

Virtuelles Stadtmuseum:

Start der Projekte „Historische Gaststätten“ und „Werke des Bildhauers Martin Kirstein in Winnenden“



Gruppenaufnahme in der Waiblinger Straße, um 1910. Hinten rechts ist die Gaststätte zum Schwanen erkennbar. Foto: Heinrich Weber. Stadtarchiv Winnenden, Bildarchiv

Das Virtuelle Stadtmuseum hat wieder neue Inhalte bekommen. In Schlaglichtern wird die Geschichte des ehemaligen Gasthauses zum Schwanen vorgestellt. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher Interessantes über die „Stele der Haus- und Hoftiere“ am Viehmarktplatz erfahren. Die beiden Beiträge bilden den Auftakt zu zwei größeren Projekten, mit denen an historische Winnender Gaststätten erinnert und die Kunst Martin Kirsteins im Stadtgebiet sichtbar gemacht werden soll. Kooperationspartner des Stadtarchivs bei der Realisierung ist die Initiative Stadtmuseum im Historischen Verein.

Laut Beschreibung des Oberamts Waiblingen aus dem Jahr 1850 gab es in der heutigen Winnender Kernstadt 39 Gaststätten. Darunter befanden sich neun Schildwirtschaften, die Reisende verköstigten und beherbergten. Die Gasthäuser waren nicht nur an Markttagen gut besucht, sondern spielten für das soziale Leben überhaupt eine wichtige Rolle. Hier wurden private Anlässe wie Hochzeiten und Geburtstage gefeiert. Vereine und Parteien hielten in den Wirtschaften Versammlungen ab. Darüber hinaus fanden Tanzunterhaltungen, Theateraufführungen und andere Veranstaltungen statt. Sogar Wanderhändler verkauften ihre Waren in den Gasträumen.

Der erste Beitrag im Rahmen des eingangs erwähnten Gaststättenprojekts wurde von Kurt Bihlmaier, dem früheren Vorsitzenden des Historischen Vereins Winnenden, erarbeitet. Im Mittelpunkt steht das Gasthaus zum Schwanen. Dessen Anfänge reichen wohl in die Zeit nach dem Stadtbrand von 1693 zurück. Als erster Wirt konnte Johann David Theurer identifiziert werden, der 1745 mit über 80 Jahren starb. 1815 ließ der damalige Schwanenwirt Johann Georg Schlagenhauß das Gasthaus neu erbauen. Schlagenhauß stammte aus Leidrin-

gen, das inzwischen ein Stadtteil von Rosenfeld im Zollernalbkreis ist. Er hatte sich mit einer Tochter des alten Schwanenwirts Andreas Weller verheiratet und nach deren Tod Catharina Barbara Grün geheiratet.

Durch die Gründung des Winnender „Volks- und Anzeigeblatts“ im Jahr 1849 bot sich den Wirten die Möglichkeit, eine breitere Öffentlichkeit über Neuigkeiten zu informieren. Davon machte auch Schwanenwirt Carl Schlagenhauß immer wieder Gebrauch. So lud er auf 29. Juni 1860, den „Petri und Paul Feiertag“, zur „Tanz Unterhaltung“ ein. 1888 wurden nach einem Brand Haus und Wirtschaftsgebäude wieder errichtet. Der letzte Schwanenwirt Wilhelm Schlagenhauß heiratete 1898 ein zweites Mal. In Württemberg wurde seit dem 16. Jahrhundert in einem sogenannten Bebringensinventar erfasst, was jeder Partner bei der Eheschließung an Vermögen einbrachte. Aus dem Inventar der Eheleute Wilhelm und Rosine Schlagenhauß geht hervor, dass der Schwanenwirt ein wohlhabender Mann war. Er besaß zahlreiche Liegenschaften, unter anderem einen Weinberg am Waiblinger Berg. Sicher wurde aus den dort wachsenden Trauben Wein zum Ausschank im Gasthaus gekeltert.

Mit dem Tod Wilhelm Schlagenhaußs am 7. Januar 1916 endete der Wirtschaftsbetrieb mutmaßlich. 1919 verkaufte seine Witwe das Haus in der Waiblinger Straße 3 samt Hofraum und Garten an die zur katholischen Stadtpfarrei Backnang gehörige Filialkirchengemeinde Winnenden. Der Saal der Gaststätte wurde 1920 für rund 9.000 Mark in einen Betsaal umgebaut und bis 1962 genutzt. Wenig später erwarb die Stadt Winnenden das Gebäude und ließ es abreißen.

Das zweite neue Projekt im Virtuellen Stadtmuseum thematisiert die Kunst des

Bildhauers Martin Kirstein in Winnenden. Kirstein wurde am 2. Juni 1939 in Hamburg geboren. 1970 übernahm er hier die Werkstatt von Albert Diener mit Steinbruchgelände. Seither schuf er zahlreiche Werke, die in Deutschland und darüber hinaus aufgestellt wurden. Von den Skulpturen vor Ort wird als erste die „Stele der Haus- und Hoftiere“ präsentiert. Der Beitrag stammt von der Journalistin Heidrun Gehrke.

Seit 2001 steht die Tierstele provisorisch am Viehmarktplatz. Sie ist aus dem Vulkangestein „Rochlitzer Porphy“ (bei Rochlitz in Sachsen abgelagert) und aus Bronze gefertigt. Die in ihr versammelten Tiere - Rind, Schwein, Pferd, Hahn, Kaninchen etc. - bestimmten vielfach das Alltagsleben der Menschen vergangener Zeiten und spielten zudem im jahrhundertlangen Winnender Marktgeschehen eine Rolle. Finanziert wurde das circa 3,20 Meter hohe Werk von der „Bürgergemeinschaft Stadtbildpflege“. In den letzten Jahren hat es an Sichtbarkeit und Wirkung eingebüßt, weshalb die Standortfrage weiter diskutiert wird.

Der Beitrag über die Stele der Haus- und Hoftiere befindet sich unter „Kunst“ im Themenraum „Kulturelles Leben“ des Virtuellen Stadtmuseums. Die Geschichte des Gasthauses zum Schwanen kann im Themenraum „Wirtschaft“ unter



Die Stele der Haus- und Hoftiere am Viehmarktplatz, 2002. Foto: Martin Kirstein. Stadtarchiv Winnenden, Bildarchiv

„Gaststätten“ eingesehen werden. Der Anstoß zu den neuen Projekten kam von dem Winnender Alt-Stadtrat Peter Friedrichsohn und Diethard Fohr von der Initiative Stadtmuseum im Historischen Verein. Beide tragen Informationen und Materialien zusammen, die sie an das Stadtarchiv weiterleiten.



Städtisches BlasOrchester Winnenden

www.sbo-win.de,

Kontakt Musikalischer Leiter:

Thomas Kratzer (thomas.kratzer@sjmks.de)



SCAN ME

Das SBOW ist ein Orchester der Musik- und Kunstschule, der Stadtkapelle Winnenden e. V. und der Stadt Winnenden. Es musiziert aktuelle Musik für Blasorchester. Darunter sind bekannte Arrangements von Filmmusik oder Originalkompositionen für Blasorchester. Das Orchester umrahmt musikalisch viele Veranstaltungen der Stadt Winnenden.

Wir freuen uns über weitere Musikerinnen und Musiker an den Blasinstrumenten und dem Schlagzeug/E-Bass/Klavier. Auch Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen und können in Zusammenarbeit mit der Musikschule Winnenden ihre Kenntnisse auffrischen.

Das SBOW probt jeden Donnerstag während der Schulzeit von 19.30 - 21.30 Uhr in der Hermann-Schwab-Halle in Winnenden.

Aktuelles:

- 25.04.2026 – Konzert in der Hermann-Schwab-Halle